Revue suisse Zool.	Tome 93	Fasc. 3	p. 617-621	Genève, septembre 1986

Vier neue neotropische Euaesthetinen-Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 52. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen

von

Volker PUTHZ *

Abstract

Four new species of Euaesthetinae from the neotropic region. — Description of the following new taxa: *Octavius paraguayanus* sp. n. (Paraguay), *Tamotus carinifrons* (Paraguay), *Edaphus congerminalis* sp. n. (Brazil), and *E. phloeocharis* sp. n. (Paraguay). Range of the genus *Octavius* Fauvel is extended more than 3.000 km southwards in the neotropics by the new described species from Paraguay.

Die Euaesthetinenfauna der neotropischen Region ist bisher nur bruchstückweise ans Licht der Wissenschaft gelangt. Diese Arbeit liefert weitere Mosaiksteinchen zum dereinst erwarteten Kolossalgemälde dieser großen, diversen und alten Fauna. Sie fußt vor allem auf jüngsten Ausbeuten Genfer Zoologen in Paraguay.

Octavius paraguayanus spec. nov.

Diese neue Art erinnert oberflächlich an *O. neotropicus* Puthz und an mehrere afrikanische und orientalische Arten. Unter den wenigen bisher beschriebenen neotropischen Spezies fällt sie durch ihre großen Augen sofort auf. Ich beschreibe sie auch nach einem einzigen Weibchen, um damit auf die Arealvergrößerung der Gattung aufmerksam zu machen; das Areal der weltweit verbreiteten Gattung *Octavius* Fauvel dehnt sich nämlich mit dieser neuen Art in der Neotropis um nahezu 3500 km nach Süden aus.

Makrophthalm, gelblichbraun, Kopf und Abdomenspitze dunkler, braun; mäßig schimmernd; Kopf ziemlich grob und dicht punktiert, Elytren fein und wenig dicht punktiert, die gesamte Oberseite genetzt; Beborstung kurz. Fühler, Taster und Beine gelb.

* Limnologische Flußstation d. Max-Planck-Institutes f. Limnologie, Postfach 260, D-6407 Schlitz, BRD.

Länge: 1,5 mm (Vorderkörper: 0,65 mm).

♀ — Holotypus: Paraguay: Prov. Cordillera, env. 6 km S. Tobati, Reposoir, forêt sèche, tronc pourri, 21.III.1985, V. Mahnert.

K o p f fast so breit wie die Elytren (27: 28), Augen etwas vorragend, gut so lang wie die Schläfen (7: 6,5), diese ziemlich gerade; Punktierung ziemlich grob und sehr dicht, seitlich in sehr enger Mikroskulptur erlöschend, in der Mitte weitläufiger, Punktabstände hier etwas mehr als punktgroß. F ü h l e r wie bei den Verwandten. P r o n o t u m so breit wie lang (24), im hinteren Drittel gerade-eingezogen; median zeigt es eine lange, schmale, vorn und hinten kurz abgekürzte Mittelfurche; Skulptur: dicht und tief genetzt, seitlich matt, median etwas glänzender, keine Punktierung. E l y t r e n wenig breiter als der Kopf (28: 27), etwas länger als breit (30,5: 28), Hinterrand flach ausgerandet (Nahtlänge: 25); in der engen Grundskulptur wird eine feine, wenig dichte Punktierung erkennbar, Punktabstände gut so groß wie die Punkte. A b d o m e n dicht und fein skulptiert, nicht deutlich punktiert.

M ä n n c h e n : Unbekannt.

Octavius paraguayanus sp. n. unterscheidet sich von *O. bermudezi* (Bierig) und *O. tavakiliani* Orousset sofort durch seine großen Augen, von *O. neotropicus* Puthz ebenfalls durch größere Augen, tief genetzte Stirn und unpunktiertes Pronotum.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf.

Tamotus carinifrons spec. nov.

Diese neue Art der in der Neuen Welt endemischen Gattung *Tamotus* Schaufuß fällt sofort durch das namengebende Merkmal auf: einen schmalen, scharfen Mittelkiel auf der vorderen Stirn.

Mäßig schlank, rötlichbraun, Kopf und Pronotum ganz matt, Elytren und Abdomen schwach glänzend, die gesamte Oberseite dicht, aber verschieden skulptiert; Beborstung kurz, sehr dicht. Fühler, Taster und Beine schmutziggelb.

Länge: 1,7 mm (Vorderkörper: 0,9 mm).

♀ — Holotypus: Paraguay: Provinz Paraguari, Estancia Montiel Potrero, 15 km est de Cerrito (40 km sud-ouest de Caapucu), tamisage dans forêt (feuilles mortes, arbre pourri, bois mort), 12.X.1982, V. Mahnert.

K o p f deutlich schmäler als die Elytren (37,5: 42), Augen groß, keine Schläfen, Stirn breit (Augenabstand: 29), gleichmäßig gewölbt, in der Vorderhälfte abgeflacht und mit einem scharfen, linien-dünnen Mediankiel, der vom Vorderrand des Clypeus bis zur Stirnmitte reicht und der durch einen feinen Kiel auf dem Labrum fortgesetzt erscheint; hintere Stirnmitte mäßig grob, flach und sehr dicht auf matt-genetztem Grund punktiert, diese Punktierung wird feiner bzw. erlischt dann zur bzw. auf der vorderen Stirn, die ebenfalls äußerst dicht genetzt ist; Hals glänzend-glatt. F ü h l e r kurz, Keule zweigliedrig, 10. Glied trapezoid, breiter als lang, 11. Glied nicht ganz doppelt so lang wie das 10. Glied, rundlich. P r o n o t u m etwas breiter als lang (42: 38), herzförmig, in der Vorderhälfte seitlich konvex, in der Hinterhälfte konkav-eingeschnürt verengt; Oberseite ohne besondere Eindrücke; die Skulptur besteht aus sehr eng, gedrängt stehenden, deutlich erhobenen, leicht länglichen Körnchen. E l y t r e n erheblich breiter als lang (67: 52), Schultern mäßigeckig, ohne Sondermerkmale, Seiten etwas gerundet, Hinterrand mit „Paratergitfalte", im übrigen fast gerade abgeschnitten (Nahtlänge: 45); die Skulptur besteht aus mäßig flachen, etwas längsausgezogenen Körnchen, die zwar dicht stehen, aber bei weitem

weniger dicht als am Pronotum, die flachen Zwischenräume glänzend. A b d o m e n äußerst dicht und fein körnig skulptiert.

M ä n n c h e n : Unbekannt.

Tamotus carinifrons sp. n. unterscheidet sich von allen anderen Gattungsvertretern durch seinen Stirnkiel, von *T. femoratus* Schauf., *T. crassus* Puthz und *T. brasilianus* Puthz überdies durch seine äußerst dichte Pronotumskulptur, von *T. tropicus* (Bernh.) schließlich durch seine körnige Pronotumskulptur.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf.

Edaphus phloeocharis spec. nov.

Diese neue Art sieht so aus, wie sie heißt: Wegen ihres schlanken, länglichen, gleichbreiten Baues und wegen ihrer kurzen und dichten Beborstung erinnert sie an unsere *Phloeocharis subtilissima* Mannh., sie gehört zu den Arten um *E. congener* Puthz.

Mikropter, bräunlich, die Elytren heller braun, ziemlich glänzend, nahezu unpunktiert, dicht, kurz, anliegend beborstet. Fühler, Taster und Beine gelblichbraun.

Länge: 1,6 mm (Vorderkörper: 0,7 mm).

♀ — Holotypus: Paraguay: Provinz Itapua, 10 km sud de Santa Maria, tamisage dans la forêt (bois mort, feuilles mortes), 25.X.1982, V. Mahnert.

K o p f deutlich schmäler als das Pronotum (31: 37), Stirn breit (Augenabstand: 22), Augen fein facettiert, ziemlich groß (8), keine Schläfen, Wangen fast halb so lang wie die Augen, Stirn mit hinterer Querfurche, vorderer Mittelteil etwas breiter als jedes der Seitenstücke, eingesenkt, ohne Absetzung in den Clypeus übergehend, vordere Seitenteile breitgerundet erhoben; keine Punktierung. F ü h l e r kurz, zurückgelegt nicht den Hinterrand des Pronotums erreichend, Keule dreigliedrig, 10. Glied doppelt so breit wie lang, 11. Glied fast dreimal so lang wie das 10. Glied. P r o n o t u m deutlich breiter als lang (37: 33), in der Vorderhälfte seitlich konvex, hinten eingeschnürt, an der Basis mit deutlichen Seitenfältchen (Abstand: 27) und 6 Grübchen (also ohne Mittelfältchen), die mittleren gut von der Größe des 2. Fühlergliedes, die äußeren kleiner; Oberseite unpunktiert, bis auf die Beborstung nahezu glatt. E l y t r e n trapezoid, vergleichsweise schmal, deutlich breiter als lang (51: 41), Schultern mäßig eckig, ohne Sondermerkmale, Seiten ziemlich gerade erweitert, Hinterrand sehr flach ausgerandet (Nahtlänge: 32); die Oberflächenskulptur besteht aus flachen, mäßig dicht stehenden, kaum erkennbaren Körnchen auf glattem Grund. A b d o m e n lang ausgezogen, vordere Tergite etwas gröber und viel dichter als die Elytren feinkörnig skulptiert, Mittelkiel des 3. Tergits deutlich, etwa bis zur Tergitmitte reichend.

M ä n n c h e n : Unbekannt.

Edaphus phloeocharis sp. n. unterscheidet sich von *E. peruanus* Puthz, *E. plaumanni* Puthz, *E. remilleti* Orousset, *E. tavakiliani* Orousset, *E. torresbolloi* Puthz und *E. congerminalis* sp. n. durch fehlendes durchgehendes Mittelfältchen an der Pronotumbasis, von *E. euplectoides* Sharp durch 6 basale Pronotumgrübchen und breiteres 10. Fühlerglied, von *E. bryanti* Puthz durch seine Größe und seine Proportionen, schließlich von *E. congener* Puthz durch seinen gleichbreiten Bau und die gröbere, dichtere Abdominalpunktierung.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf.

Edaphus congerminalis spec. nov.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *E. congener* Puthz, mit dem sie in fast allen Punkten übereinstimmt.

Makropter, hell-rötlichbraun, glänzend, Kopf und Pronotum kaum erkennbar punktiert, Elytren flach, aber deutlich punktiert; Beborstung dicht, auf Kopf und Pronotum rauh. Fühler, Taster und Beine gelblich.

Länge: 1,5-1,8 mm (Vorderkörper: 0,9 mm).

♂ — Holotypus: Brasilien: Guanabara: Represa Rio Grande, III.1970, M. Alvarenga.

Proportionsmaße: Kopfbreite: 35,5; Augenabstand: 23; Augenlänge: 11; Schläfen: 0; Wangen: 3; Pronotumbreite: 43; Pronotumlänge: 39; Abstand der basalen Seitenfalten: 32; Elytrenbreite: 71; Elytrenlänge: 60; Nahtlänge: 49.

Im Unterschied zu *E. congener* Puthz ist das 11. Fühlerglied der neuen Art außerordentlich lang, mehr als dreimal so lang wie das 10. Glied (39: 12), bei *E. congener* gut doppelt so lang wie das 10. Glied (29: 12), die neue Art besitzt, außer den 6 Grübchen, im Unterschied zu *E. congener,* ein, wenn auch sehr feines, durchgehendes Mittelfältchen an der Pronotumbasis (diese Falte ist jedoch so fein, daß man sich ohne weiteres ihr Fehlen als in den Rahmen der Variationsbreite fallend vorstellen kann). Elytren mit deutlicher, wenn auch flacher (nicht körniger, wie bei *E. brasilianus* Wend.) Punktierung. Abdomen äußerst fein und weitläufig, deutlich weitläufiger als bei *E. congener* skulptiert, der basale Mittelkiel des 3. Tergits erstreckt sich über die gesamte Tergitlänge.

Männchen: 8. Sternit mit rundem Ausschnitt im hinteren Fünftel. VS stark sklerotisiert, höchsten 1/4 so lang wie der Aedoeagus, SpP schlauchartig, etwa 2,5× so lang wie der Aedoeagus und teilweise doppelt so breit. Aedoeagus prinzipiell wie bei *E. congener* (vgl. Abb. 1, Puthz, 1974), die Apikalhälfte jedoch weniger lanzettförmig, erst ganz vorn und daselbst in konvexem Bogen verengt, Medianlobus ebenfalls mit 4 kurzen Borsten (die ich seinerzeit bei *E. congener* übersehen hatte).

Von den übrigen ähnlichen Arten (Leitziffer 17(18), Puthz, 1973) trennt man *E. congerminalis* sp. n. so: von *E. euplectoides* Sharp durch 6 basale Pronotumgrübchen, von *E. bryanti* Puthz, *E. phloeocharis* sp. n., *E. plaumanni* Puthz, *E. remilleti* Orousset, *E. tavakiliani* Orousset und *E. torresbolloi* Puthz durch sein langes 11. Fühlerglied, von den letzten vier Arten und von *E. peruanus* Puthz durch seine deutliche Elytrenpunktierung, von denjenigen Arten, deren Männchen bekannt sind, überdies durch seine Sexualcharaktere.

Holotypus im American Museum of Natural History, New York.

Zusammenfassung

Beschreibung von vier neuen neotropischen Euaesthetinenarten: *Octavius paraguayanus* sp. n. (Paraguay), *Tamotus carinifrons* sp. n. (Paraguay), *Edaphus phloeocharis* sp. n. (Paraguay) und *E. congerminalis* (Brasilien). Mit *O. paraguayanus* sp. n. dehnt sich das Areal der Gattung *Octavius* Fauvel in der Neotropis um fast 3500 km weiter nach Süden aus.

LITERATUR

OROUSSET, J. 1983. Nouveaux Euaesthetinae néotropicaux (Coleoptera, Staphylinidae). *Revue fr. Ent.* (N.S.) 5: 113-119.

PUTHZ, V. 1973. On Some Neotropical Euaesthetinae (Coleoptera, Staphylinidae). *Stud. neotrop. Fauna* 8: 51-73.

— 1974. *Edaphus congener* nov. spec. A New Staphylinid Beetle from Brazil (Coleoptera, Staphylinidae) 13th Contribution to the Knowledge of Euaesthetinae. *Stud. neotrop. Fauna* 9: 35-37.

— 1977. Die Gattung *Octavius* Fauvel (Coleoptera: Staphylinidae) weltweit verbreitet. *Opusc. zool. Bpest* 14: 105-126.

— 1978. *Edaphus plaumanni* nov. spec. A New Staphylinid Beetle from Brazil (Coleoptera, Staphylinidae) 27th Contribution to the Knowledge of Euaesthetinae. *Stud. neotrop. Fauna Environment* 13: 213-214.

— 1985. Neue und alte neotropische *Edaphus*-Arten aus dem Genfer Museum (Coleoptera, Staphylinidae) 41. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen. *Revue suisse Zool.* 92: 351-357.